

Blatt 54, Fortsetzung

Brief 30

Orths an Sapin 1829/30, jedenfalls VOR Karneval 1830. Mahnung, Schroers möge seinen Liebeskummer nicht allzu gallig in die Karnevalstexte einfließen lassen.

Alter handschriftlicher Nummerierungsvorschlag 20.

Lieber Freund!

Gestern Abend spät erhielt ich Deinen Fastnachts: Brief, welcher mir außerordentlich Freude gemacht hat, Du wirst Dich wundern, so flink Antwort zu erhalten, nicht wahr? Ja es soll dieses Schreiben auch nur als Vorläufer meines Briefes gelten. Die Fastnachts: Sache entspricht meinem Sinne vollkommen, und wenn die Ausführung nur in etwa dem Entwurfe nahe kömmt, so muß sie ja zum erschüttern seyn. Auf eines mochte ich doch

Blatt 55

hinweisen, weil Du im Briefe nichts davon erwähnst. Nämlich: auf dem Fall, daß dort eine drollige Rede ein kleiner Gesang /: sey es ein Narrenlied ein Chor, oder ein sonstiges soli :/ oder eine Gruppierung als Intermezzo aufgeführt würde.

Und nun auf die Hauptsache. Wie schön p. Schroers Deine Proclamation auch zusammen gestellt hat, so meine ich daß er die Persönlichkeiten darin zu auffallend, und am unrichten Orte in Bewegung setzt. Es ist ja ein Aufruf, eine Einladung zum Markte, welche mehr für Fremde als für einheimische da ist. Viele würden die Sache nicht verstehen, und viele, denen Aufklärung zu Theil würde, /: welches wie Du wohl weist, wie ein Lauffeuer in Lobberich zu geht :/ würde recht gewahr wie man sich in Lobberich zankt. Unbarmherzig geht er mit den Schönen von Lobberich um.

Das ist nicht die Sprache eines Galant: Homme.

Diese Materie scheint mir zu Delicat, - und wenn sie wirklich 100 mal wahr wäre – um sie dieser Art dem Publicum zu geben. Na! Den Schönen werdet Ihr dadurch einen Liebesdienst erzeugen. Mir däucht Ihr habt am Montag, Raum und Gelegenheit genug, die Unbilden die Euch der Antonelly und Consorte, /: angethan hat nämlich auch den Fall oder sonst, laut und lächerlich, zugleich gesalzen und bitter zu

Blatt 56

rügen. Wo geht dieses besser als unter den Masken und um Fastnacht? Nur in Bezug auf Fastnacht, und laßt Euch nicht angehende Liebes: Händel aus dem Spiele. Ihr möchtet sonst noch einen Schatten auf das Fastnacht: Spiel werfen, - welches uns umsomehr in diesem Jahr ja auch delicat sein muß

[auf dem Kopf:] Joh Joh Fenchi

Nichts für ungut

Mein Urtheil mag wohl, weil ich so fern bin, und nicht so im
Tunnel der Fastnachts Geschichte laborire, etwas zu kalt und
zu vorsichtig seyn, welches Du jetzt mit Deiner Meinung ver-
gleichen kannst, Uebrigens werde ich zeitig genug die Zeichnung
des Programs besorgen, und einen Bart für Dich beilegen.

Allongen Perücken sind hier in den Garderoben nirgends
zu bekommen, man wird also selbst Cabcate wie im vergangen
Jahr auflegen müssen.

Nun lebe wohl und vergnügt, welches bis Fastnacht gewiß
der Fall seyn wird und empfangen den dicksten Gruß

(Schluß) Von Dein Orths

Copyright © Stefan Frank 2022